

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Zehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1885.

Drei ungedruckte Kaiserurkunden und eine Erzbischöflich Mainzer Urkunde.

Mitgetheilt von F. W. E. Roth.

In meinem Besitze befinden sich nachstehende drei Urkunden der deutschen Könige Adolf, Friedrich III. und Max I, sowie eine Urkunde des Mainzer Erzbischofs Heinrich III, die ich den Interessenten in ganzem Abdrucke mittheile.

I.

1295, Juni 12, Fulda.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum imperii fidelium noticiam || presencium tenore deducimus, quod fidem puram et devocionem sinceram, quibus strenuus vir Erkenbertus || miles de Bvchenowe fidelis noster dilectus erga nos et imperium enitere dinoscitur, favorabiliter intuentes, || ipsum nobis et imperio in castro Frideberg conquistivimus in castrensem, promittentes sibi proinde quinquaginta libras denariorum Fuldensium nos daturos, pro quibus sibi infra presentis anni spacium redditus quinque librarum denariorum Fuldensium demonstrabimus et deputabimus de bonis nostris et imperii tamdiu colligendos annis singulis et tenendos, donec iidem redditus quinque librarum pro quinquaginta libris denariorum Fuldensium ab ipso Erkemberto et suis heredibus per nos vel nostros in imperio successores fuerint liberati. Dum vero predicto Erkemberto aut suis heredibus predice quinquaginta libre integraliter fuerint persolute, ipsi ex eis predia comparabunt, que a nobis et imperio in castro Frideberg nomine castrensis feodi deservire perpetuo tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes litteras maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum Fude (!) II. idus Iunii anno domini M. CC. nonagesimo quinto, regni vero nostri anno quarto.

Angehängt der trefflich erhaltenen Urkunde ist das Majestätsinsiegel in farblosem Wachs an Pergamentstreifen. Aeussere Aufschrift: Lehen briue Besagende vber v. & gelts krigk lehen vff dem schlos Fridberg Erkenberto von Buchenaw rittern von konig adolffo gelauen Anno 1295 (saec. 16 ineuntis).

II.

1479, Nov. 20, Gratz.

Wir Fridrich von gottes gnaden Romischer kaiser zu allen tziten Merer dez Richs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich vnnd zu Steyr etc. Embieten dem Edeln Iohannsen Grauen zu Sultz vnserm vnd des Richs hofrichtern zu Rotwil vnnd || den vrtailsprechern da selbst vnnsern vnnd des Richs lieben getrewen vnnser gnad vnnd alles gut. Edler vnd lieben getrewen, Sich hat vnser vnd des Richs lieber getrewer Swicker von Sickingen von ainer vrtail vnd ettlichen beswerungen, so an dez hochgepornen || Philipsen pfaltzgraue by Rine vnd hertzogen in Payrn vnsers lieben Ohems vnd fursten hofgericht wider ine vnnd fur vnnsern vnd des Richs lieben getrewen Hainrichen Holtzappffel zu Hergissheim gesprochen vnd ergangen sein sollen als beschwert an || vnns berufft vnd geappelliert nach lut ains instrumentz der selben appellacion vns darumb furbracht vnd in mainung selber appellacion vnd sachen rechtlich nachzekomen vns vmb notturfftig hilffe des rechtens demutlich anrufen vnd bitten lassen. Wann wir nit yemands rechtz versagen sollen, vnd aber dissmals ander vnnser merglichen geschefften halben den sachen selbs nicht aufgewarten mugen, darumb vnd zu furterlichem ausstrag der sachen, auch die parthye merer muge, costen vnd schaden zuuertragen, So enphelhen wir euch solich obgemelt appellacion vnd sachen mit allen iren anhangen vnd vmbstenden an vnser statt, Geben euch auch vnser gantz vollkommen gewalt vnnd macht mit disem brieue ernstlich gepietende, das ir beyd obgemelt parthyen auf einen benanten tag rechtlich fur euch heischet vnnd ladet vnnd Sy in den gemelten Sachen gegen ainander aigentlich vnnd noch notturfft verhoeren vnd wie ir die in recht erfinden, euch daruber erkennenet vnd mit ewerm rechtlichen Spruch entschaidet. Vnnd ob einicher kuntschafft oder gezeugnuss in den obestimpten Sachen zu verhoeren begeret vnnd notturfftig sein wurde, die auch rechtlichen verhoeret, vnnd die personen, So darinne zu gezeugen benennet, die selb irer kuntschafft vnnd gezeugnuss zu thun vnnd zu sagen sperren oder widern wurden, in was schein das beschee, by billigen vnnd zimlichen penen¹ dartzu zwinget vnnd haltet, das Sy dem rechten vnd der warheit zu hilffe ir geschorne (!) kuntschafft vnd gezeugnuss geben vnnd sagen als recht ist. Ob auch einich teil auff solh ewer furheischung vor euch alsdann rechtlich nit erschiene, nichtz dest² auf dez andern gehorsamen tails oder seins anwalts anrufen vnnd eruordnung im rechten volfuret vnd

1) Ein Wort abgerieben und unleserlich.

2) Desgleichen.

procediert vnnnd sust alles das¹ an vnnser stat vnd in vnnserm namen handelt, tut, gepietet vnd verbietet, das sich in solichem nach ordnung des rechtens zu tunde gepuret vnnnd notturrftig sein wurdet, daran tut ir vnser ernstlich mainung vnd geuallen.

Geben zu Gretz am zwentzigisten tag dez monat Nouembris Anno domini etc. LXX VIII^o, vnsers kaiserthumbs im achtundzwaintzigsten iar.

Aus einem Orig. Transsumpt des Hofgerichts zu Rotweil vom Zinstag nach vnnsern herren fronlichnams tag 1480 (3. Juni). Siegel ab.

III.

1512, Juni 7, Brüssel.

Wir Maximilian von gots gnadn Erwelter Romischer Kaiser zu allen tzeiten merer des Reichs in Germanien zu Hungern, Dalmacien || Croacien etc. Kunig, Ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundt, zu Brabant vnnnd Phalczgraue etc. Bekhennen offennlich mit disem || brief vnnnd thuen khundt allermeniglich, das wir vnnsern vnnnd des Reichs lieben getrewen Philipen Echter zu Meschlprun den Elltern vmb || seiner redlichait schicklichait vnd der angenehmen getrewen vnd nutzlischen diennste willen, so Er vnns vnnnd dem heiligen Reich in manigfaltig weise oft williglichen gethan vnnnd ertzaigt hat vnd hinfuran wol thuen mag vnnnd soll, mit sambt seiner hausfrawen, kinden, haben vnd guetern in vnnser vnnnd des Reichs sonnder gnad, verspruch, schutz vnd schirm aufgenommen vnd emphanngen haben, nemen vnd emphahen ine auch also von Romischer Kaiserlicher macht wissenntlich in chrafft ditz briefs vnnnd mainen, setzen vnnnd wellen, das Er nu hinfuro vnnser diener vnnnd dartzue mit sambt seinem leib, hausfrawen, kinden, haben vnnnd guetern in vnnser vnnnd des Reichs sonnder gnad, verspruch, schutz vnd schirm sein, Auch all vnnnd yeglich gnad, freyhait, Ere, wird, vortail, Recht, gerechtigkaitn vnnnd gewonnhaitn haben vnnnd sich der frewen, geprauchen vnnnd geniessen soll vnnnd mag als annder vnnser diener vnnnd die so in vnser vnnnd des Reichs sonnder gnad, verspruch, schutz vnnnd schirm sein, haben vnnnd sich des alles frewen, geprauchen vnnnd geniessen von Recht oder gewonhait von allermeniglich vnuerhindert vngeuerlich. Vnnnd gepietn darauf allen vnnnd yeglichen Churfursten, Furstn, Gaistlichen vnnnd weltlichen, Prelaten, Grauen, Freyen herrn, Rittersn, knechtn, hauptleuten, Vitzthumben, Vogten, Phlegern, verwesern, Ambtleuten, Schult-haissen, Burgermaistern, Lanndt Richtern, Richtern, Reten, Burgern, Gemainden vnnnd sonnst allen anndern vnnsern vnnnd

1) Ein Wort abgerieben und unleserlich.

des heiligen Reichs vnderthanen vnnnd getrewen, in was wurden, states oder wesens die sein, ernstlich vnnnd wellen, das Sy den genannten Philipen Echter zu Meschlprun fur vnnsern diener Eern, Achtn vnd hallten vnd ine, sein hausfrawen vnnnd kinder an den obgemelten vnnsern Kaiserlichen gnadn vnnnd Freyhaitn nit irn noch hindern, sonnder der gerueblich geprauchen, geniessen vnnnd genntzlich dabey beleiben lassen, vnnnd ine, sein haussfrawen, kinder, hab vnd gueter dawider nit dringen, bekomern, aufhalten, belaidign noch besuern, noch das yemannds zu thuen gestatten in khain weyse, als lieb ainem yeden sey vnnser vnd des Reichs swer vngnad vnd straff zuuermeyden. Das mainen wir ernstlich. Mit Vrkhundt ditz briefs. Geben zu Prussell in Brabannt am Siebennden tag des Monats Iuny Anno domini Funfzehnhundert vnnnd im Zwelfftn, Vnnserer Reiche des Romischen im Sibenundzwaintzigisten vnnnd des Hungerschen im Dreyundzwaintzigistn Jarn.

Ad mandatum domini imperatoris.
Renner.

Orig. Perg. Siegel ab, Pergamentstreifen hängt an; Aufschrift: Schutzbrief von Keyser Maximilian philips Echtern gegeben Anno 1512¹.

IV.

1345, Juli 21, Aschaffenburg.

Heinricus dei gracia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius . . . Dilecto in Christo . . . abbati || de Arnsburg Cysterciensis ordinis Maguntinensis dyocesis salutem in domino. Cum . . . dilecte in Christo . . . magistra et . . . con- || ventus novelle plantacionis in Hauge ordinis Cysterciensis² nostre dyocesis sicut intelleximus iam sint || quasi sine regimine eo quod non habeant provisorem, nos attendentes pietatem divinam et precipue animarum salutem, ipsis ad tempus in predictis intendimus providere de gracia speciali; ut igitur in disciplina sui ordinis informetur et instruantur in singulis et omnibus, que ordo requirit eorum, et alias in divino obsequio procurentur, devocioni tue duximus presentibus litteris attentius committendum . . . quatinus vice et auctoritate nostra per te ipsum aut per aliquem fratrem tuum virum ydoneum, prout videris expedire, presis eisdem in omnibus et regas, informes et instruas eas, sicut iuxta regulam

1) Stälin in seinem Itinerar K. Max I. führt zum Juni 1512 keinen Ausstellungsort Brüssel an, so dass diese Urkunde das Itinerar an dieser Stelle ergänzt. Cf. Forschungen zur Deutschen Geschichte 1, 375. 2) Ueber das Kloster Haug bei Büdingen in Hessen cf. Wagner, Die vormaligen geistlichen Stifte im Grossherzogthum Hessen, I, 199.

sui ordinis fuerit faciendum presentibus ad nostre voluntatis beneplacita valituris. Datum Aschaffinburg XII. Kalendas Augusti anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto.

Orig. Perg. mit Thronsigel in braunem Wachs, Umschrift am Rande abgestossen, nebst aufgedrücktem Rücksiegel. Aufschrift: '1345. Commissio monasterii nostri facta per Henricum Mogunt. abbati de Arnsburg' von einer Hand des XIV. Jahrhunderts.
